FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Handschriften / Autographen

Tagebücher von Christian Pohle aus den Jahren 1807 bis 1817.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1807-28.08.1817

1. - 9. Februar 1807

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175596

Visual Library

Diarii auch zu Franckenbar werden angekommen seyn, um mit demselben auch fürnen abgesandt zu werden.

1807. Februarius.

den 1ten. Der Hr. Doctor Kerr zu Madras hat schon seit ein paar Jahren angefangen durch den Druck heraus zu geben: eine Sammlung von geistlichen Abhandlungen und Predigten, zur Ausbreitung christlichen Kenntniss in Indien, [A Collection of Religious Tracts and Sermons – for the Purpose of disseminating Christian Knowledge in India,] wovon jetzt schon etwas mehr als 3 Bände, in quarto, heraus sind. Es ist dieses eine Sammlung aus verschiedenen vortrefflichen Authoren, gemacht, und wird sehr gewiss, als ein Gegengift wider die gegenwärtige Irreligiosität, Unglauben und Aberglauben, gute Wirkung thun. Bey seinem Abschied verehrte der Hr. Doctor mir dieses Werck. Dieses hat er mir nun, soweit es heraus ist, zum Geschenke gesandt, um zu dem Gebrauch davon zu machen, soviel ich etwa Gelegenheit dazu habe. Nun das thue ich mit Freuden, und mit Dank gegen den Hr. Doctor, welchen ich ihm in einem Schreiben abgestattet habe. Es gereicht mir dieses Werk zu neuer Ermunterung und Trost, da es eben das vorträgt, was ich hier schon so lange den zum Theil sehr ungläubigen, fürgesetzten Christen gepredigt habe, und es noch thue: Nehmlich, den gekreuzigten Christum den Juden ein Aergerniss, und den Griechen eine Thorheit.

8. Heute wurde der englischen Schule, und einige Tage hernach der Malabarischen, eine Mahlzeit auch Kosten eines Christlichen Officiers gegeben, denen nahmentlich gedancket worden. Es zeigt es sich was Leute giebt, die Christenthum und Schule achten; auch wurden die Kinder lange gut, sehr zur Schule und zum Fleiss aufgemuntert. Das kann von bleibenden guten Folgen seyn, wenn Kinder in Tugend und Gottseligkeit erzogen werden.

9. Daben kommt die traurige Nachricht von der Preussen Niederlage im letzt verwichenen October! Die schlägt mein Gemüthe so darnieder, dass ich nicht aufhören zu schreiben, weil sie heraus die Feder nicht halten will. Was soll man sagen! Ich lege die Hand auf den Mund und sage: Deine Gerichte, o Gott, sind heilig und gerecht! O Deutschland, Deutschland! Mein liebes Vaterland; du hast dich schwerlich versündigt — ! Du wirst den Herrn Christum nicht von seinem Thron stossen. Dein ist das Reich, die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Gedenke, Herr, der Deinen im besten, und hilf ihnen gnädiglich und selig durch alle Noth und Jammer hindurch; und gieb auch den Uebrigen Gnade zur Bekehrung, dass ihnen geholfen werde! Auch die Bekehrung stellt; so haben wir nahmenlose schriftliche Erklärung zum Trost, dass Gott die Thür zerbrochen und weggeworfen hat. Es hat viel tausend Meilen zurückhin auf den Nord —— . Vielleicht bekommen wir noch etwas leidlicher Nachricht. Wir wünschen es: Gott aber gebe es!